



INTERNATIONALE KOMMISSION
FÜR ALPINES RETTUNGSWESEN

Davos, 21. Oktober 2002

***Protokoll der 54. Delegiertenversammlung der IKAR
vom 19. Oktober 2002
in Malbun (Liechtenstein)***

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Der Präsident Toni Grab begrüsst die Anwesenden zur 54. Delegiertenversammlung der IKAR. Er begrüsst insbesondere das Ehrenmitglied Karl Peter Götzfried. Zeitweise ebenfalls anwesend in Malbun waren die Ehrenmitglieder Gerhard Flora und Ruth Eigenmann. Entschuldigt haben sich die bosnische Mountaineering Union, der es aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, teilzunehmen, der FFME aus Frankreich, der Internationale Bergführerverband, sowie das Ehrenmitglied Melchior Schild.

Mit einer Schweigeminute gedenkt die Delegiertenversammlung (DV) der IKAR aller im vergangenen Jahr verstorbenen Gebirgsretter.

2. Feststellen der Präsenz, Änderungen in der Traktandenliste

Anwesende Organisationen	28 (von 33)
Vertretene Länder	19 (von 22)
Abwesende Organisationen	Fed. Andorrana (Andorra), Mountaineering Union (Bosnien/Herzegovina), FEDME (Spanien), FFME (Frankreich).
Stimmen Total	31 (Absolutes Mehr: 16)
Stimmzähler	Gebhard Barbisch

Traktandum 10 wird ergänzt. Es wird über zwei Anträge zur Änderung betreffend der staatlichen Organisationsvertretungen abgestimmt. Zudem erfolgt die Ernennung eines Ehrenmitgliedes.

3. Protokoll der 53. Delegiertenversammlung 2001 in Makarska

Zum Protokoll der DV 2001 gibt es keine Fragen und Änderungen. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt und beim Sekretär verdankt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

4.1 Erster Teil: Kurzbericht des Präsidenten

Der Präsident der IKAR, Toni Grab, gibt anhand der Sachgeschäfte einen Überblick über die Aktivitäten der IKAR.

Kurz nach der DV in Makarska, nämlich am 23. Oktober 2001, besuchte eine Delegation das Europaparlament in Strassbourg. Ein Kurzprotokoll zu diesem Besuch ist dem Protokoll der letzten DV beigelegt worden. Der Präsident ist zuversichtlich, dass sich anhand der ersten Kontaktaufnahmen die Anliegen der IKAR konkretisieren werden. Er dankt allen Delegationsteilnehmern für deren Bemühungen.

Des Weiteren standen verschiedene Delegationsreisen und Besprechungen an. Am 20. Oktober feierte der SAC in Interlaken 100 Jahre Bergrettung. Im Januar 2002 fand in Gossensass im Südtirol eine Kommissionssitzung der Lawinenretter statt. Die Vorstandssitzung im März 2002 bot die Möglichkeit der gegenseitigen Abstimmung in den Kommissionsgremien. Im Mai traf Toni Grab innerhalb einer UIAA-Tagung in Trento nochmals mit dem Europaparlamentarier Luciano Caveri zusammen. Der Präsident des Italienischen Rettungsdienstes, Armando Poli, war dabei und wirkte unterstützend. Der slowenische Bergrettungsdienst lud die IKAR-Spitze zum 90-jährigen Jubiläum ein. Die ausländischen Gäste wurden dabei verwöhnt. Im Juni besuchte der IKAR-Vorstand fast geschlossen die Fachkommissionstagung der Bodenretter in Brasov, Rumänien. Eine dreiköpfige Delegation der IKAR nahm Anfang Oktober 2002 an der grossartigen Feier zum 50-jährigen Bestehen des GOPR in Polen teil.

Der Präsident konnte sich bei seinen Besuchen von der zielstrebigem Arbeit in den verschiedenen Fachteilen der Gebirgsrettung überzeugen. Er ist erfreut über das fachlich hochstehende Niveau der Gebirgsrettung. Er bedankt sich bei allen Organisatoren für die freundliche Aufnahme und gratuliert insbesondere den feiernden Verbänden nochmals zum Jubiläum.

4.2 Zweiter Teil: Kurzberichte der Kommissionspräsidenten

4.2.1 Fachkommission Bodenrettung (Bruno Jelk)

Als zentralen Teil der Aktivitäten hebt Bruno Jelk die Kommissionstagung vom 20.-23. Juni 2002 in Brasov, Rumänien hervor. Die Schwerpunktsthemen waren dabei der Rettung bei Canyoning-Unfällen und der Evakuation bei Seilbahnunterbrüchen vorbehalten. Die Vorführungen vom Organisator und von den teilnehmenden Verbänden waren beeindruckend. Daneben gelang es, mit theoretischen Vorträgen und Demonstrationsbesprechungen das Thema vertieft abzuhandeln. Alle konnten profitieren. Bruno Jelk bedankt sich bei den Organisatoren und den Vortragenden von Brasov.

Hier in Malbun wurden insgesamt 25 Vorträge gehalten. Einige davon wurden kommissionsübergreifend mit den Lawinenrettern und den Flugrettern gehalten. Im Zentrum standen Beiträge zu den technischen, psychischen, organisatorischen und präventiven Massnahmen in der Gebirgsrettung. Schwerpunktmässig wurden auch Fallbeispiele von Unfällen und von Beinahe-Unfällen behandelt.

Zudem reiste die Kommission von Malbun aus für einen halben Tag an die EMPA nach St.Gallen, wo den Besuchern eindrückliche Materialtests vorgeführt wurden. Sie zeigten die Empfindlichkeit der Seile und Geräte insbesondere bei Steinschlaggefahr auf und begründen eine sorgfältige Behandlung. Bruno Jelk bedankt sich bei den Vortragenden und insbesondere auch bei den Damen des Übersetzungsdienstes, die einen konzentrierten Ablauf der Tagung ermöglichten.

4.2.2 Fachkommission ‚Flugrettung‘ (Gilbert Habringer)

Zu Beginn der Tagung wurde Malbun mit Luft und Krach vom brandneuen Helikopter der EC 145 erfüllt. Alle anwesenden Piloten hatten die Gelegenheit, den neuen Helikopter selbst zu fliegen und sich von dessen hervorragenden Eigenschaften für Rettungseinsätze zu überzeugen.

Danach konzentrierte sich die Kommission auf die theoretische Arbeit. Alle anwesenden Landesvertreter hatten Gelegenheit, von ihren Einsätzen zu berichten. Vor allem über die Beinahe-Unfälle bei den Helikoptereinsätzen wurde viel diskutiert.

Gilbert Habringer weist auf ein interessantes Ergebnis bei den Untersuchungen hin. Durch technische Fehler verursachte Flugunfälle konnten gesenkt und der Sicherheitsstandard verbessert werden. Hingegen weisen Flugunfälle, die durch menschliche Fehler verursacht wurden, steigende Tendenz auf. Insgesamt waren 12 Prozent der Flugunfälle auf technische Fehler zurückzuführen, rund 80 Prozent hingegen auf menschliches Versagen. Die Kommission hat beschlossen, diesen ‚human factors‘ noch vermehrt nachzugehen und ist bestrebt, die Fehlerrate zu verringern.

4.2.3 Fachkommission ‚Alpine Notfallmedizin‘ (Hermann Brugger)

Zu Beginn bedankt sich Hermann Brugger bei den liechtensteinischen Kameraden für die Organisation und die hervorragenden Tagungsbedingungen in Malbun, die ein gutes und konzentriertes Arbeiten ermöglichten. Der Wechsel im Vorsitz der Kommission ist fließend verlaufen. Bei den Vorgaben von Urs Wiget war es für Hermann Brugger einfach, die Kommission zu übernehmen.

Der Mitgliederkreis ist erweitert worden, indem drei ausgewiesene Gebirgsärzte, nämlich Dr. Buddha Basnyat (Nepal), Dr. Ramon Gria (Argentinien) und Dr. Arthur Morgan (Südafrika) als sogenannte ‚corresponding members‘ aufgenommen wurden. Dies bedeutet für die IKAR eine grosse Bereicherung und gibt die Möglichkeit zur weltweiten Verbreitung der gebirgsmedizinischen Erkenntnisse.

Im Frühjahr 2002 fand in Barcelona der Weltkongress der Gebirgsmediziner statt. Bei dieser Gelegenheit wurden intensive Koordinationsgespräche mit dem ISSM (Dachverband der Gebirgsärzte), der medizinischen Kommission des UIAA und der Wilderness Medical Society geführt. Zukünftig soll an einem Strang gezogen werden. Versorgung, Massnahmen und auch Ausbildung sollen auf einen Nenner gebracht werden.

Die Kommission hat 2002 ein Buch herausgegeben, das alle 17 in den letzten 12 Jahren aufgestellten medizinischen Empfehlungen der IKAR enthält. Zudem sind darin 11 medizinische Empfehlungen der UIAA enthalten. Die Herausgabe dieses Buches wurde in grosszügiger Weise vom italienischen Bergrettungsdienst CNSAS finanziell unterstützt. Der Editor, Dr. Fidel Elsenon, stellt das Buch kurz vor und weist auf die Schwerpunktthemen hin. Das Buch erschien in englischer Sprache und kostet € 20.-. Es enthält auch eine CD mit der vollständigen Übersetzung aller Texte in 10 Sprachen und kann beim italienischen Verlag Stefanoni unter <http://www.stefanoni.it> bezogen werden. Hermann Brugger ermuntert die Anwesenden, für das Buch Werbung zu machen. Die Einnahmen kommen direkt der Kommission zu Gute und werden zweckgebunden für die Förderung der Ausbildung in den Ländern der ‚corresponding members‘ verwendet.

Künftige Empfehlungen und Papers der Kommission werden über Internet frei abrufbar sein. Zur Zeit arbeitet die Kommission an drei weiteren Empfehlungen: Transfusionen bei Bergopfern, medizinische Ausrüstung im Gebirgshelikopter, Defibrilatoren.

4.2.4 Fachkommission ‚Lawinen‘ (Toni Grab)

Vom 18.-20. Januar 2002 fand in Gossensass im Südtirol eine Ausbildungstagung für Lawinenretter statt. Die Gebirgsrettung des Alpenverein Südtirol organisierte den Anlass zusammen mit dem CNSAS. Auch bei dieser Tagung standen theoretische und praktische Übungsteile in enger Wechselwirkung. Die Teilnehmer präsentierten die Lawinenausbildungsstrategien ihrer Verbände, die Einsatzpläne und die Organisation bei der Alarmierung. Es fand eine Diskussion über die Verhaltensregeln auf der Lawine statt und schliesslich wurde eine LVS-Einsatz mit der neuen Antenne am Heli gezeigt. Toni Grab bedankt sich nochmals bei den Organisatoren Othmar Prinoth und Siegfried Salzburger.

In Malbun arbeitete die Lawinenkommission eng mit der Bodenrettungskommission zusammen. Vier erfahrene Lawinenspezialisten (Robert Bolognesi, Martin Engler, Michael Larcher und Werner Munter) referierten über die Risikobeurteilung. Sie stellten ihre Entscheidungshilfen vor und gingen kurz auf deren Anwendungsmöglichkeit beim Rettungseinsatz ein. Dabei zeigte sich, dass diesbezüglich von einem variablen Risikostandard ausgegangen werden muss, je nach Situation und Anzahl der Verschütteten und je nach Zeit, die seit dem Lawinenniedergang vergangen ist.

Die anschliessende gruppeninterne Besprechung hätte eigentlich zum Ziel gehabt, eine IKAR-Empfehlung darüber auszuarbeiten, bei welchen Bedingungen eine Suchaktion zu starten und wann sie allenfalls wegen zu hoher Lawinengefahr abzubrechen ist. Es stellte sich bald heraus, dass eine solche Empfehlung nicht in kurzer Zeit aufgestellt werden kann. Man einigte sich auf die Zusammenstellung eines Fragenkataloges (<http://www.ikar-cisa.org/Lawinenkommission>). Er soll bei der Entscheidungsfindung helfen. Rettungschefs/Unfallplatzkommandanten werden gebeten, diesen Fragenkatalog in der Praxis zu prüfen und allenfalls zu ergänzen.

Daneben wurden hier in Malbun praktische Lawineneinsätze besprochen. Toni Grab muntert die Anwesenden auf, jetzt schon mit dem Sammeln von Unfallmaterial zu beginnen. Auch in Zukunft stellen diese praktischen Fälle eine wichtige Grundlage für die Arbeit in der IKAR dar. Die Analyse und das Auseinandersetzen mit allfälligen Fehlern bilden die Grundlage für die Effizienz bei Lawineneinsätzen und damit auch für die Reduzierung des Unfallschadens.

5. Finanzen

5.1 Jahresrechnung und Bilanz 2001

Der Kassier Felix Meier berichtet über Erfolgsrechnung und Bilanz per Ende 2001. Das Vermögen hat sich erhöht. Da es den kurzfristigen Kapitalbedarf übersteigt, wurde ein Teil des Kapitals in festverzinsliche Wertpapiere angelegt. Alle Jahresbeiträge per 2001 wurden einbezahlt. Im Herbst 2001 wurden der IKAR aus einer Kollekte in England CHF 5'600.- überwiesen, nachdem die IKAR als ‚charity organization‘ anerkannt wurde. Aus der Jahresrechnung 2001 resultierte ein Überschuss von rund CHF 25'800.-. Das Vermögen der IKAR betrug am 1. Januar 2001 CHF 107'378.94.

5.2 Bericht der Rechnungsrevisoren

Peter Rheinberger und Christian Gritsch überprüften als Rechnungsrevisoren die Finanzgeschäfte der IKAR. Sie konnten feststellen, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss vorliegt und beantragen der DV, die Jahresrechnung 2001 zu genehmigen und den Kassier, Felix Meier, mit bestem Dank zu entlasten.

5.3 Abnahme der Jahresrechnung 2001 und Entlastung des Kassiers

Über die Jahresrechnung 2001 wird abgestimmt. Ohne Enthaltungen wird sie von den Delegierten einstimmig angenommen und der Kassier entlastet.

5.4 Voranschlag 2003

Im Budgetvorschlag vom 12. Oktober 2002 für das Jahr 2003 steht einem Aufwand von rund CHF 25'000.- ein Ertrag von rund CHF 30'000.- gegenüber. Über diesen Budgetvorschlag wird abgestimmt. Er wird einstimmig angenommen.

Auch Felix Meier konnte sich in Malbun von der Notwendigkeit einer Simultanübersetzung überzeugen. Er stellt deshalb fest, dass das Budget bei erneuter Anwendung einer Simultanübersetzung arg strapaziert wird.

In Anlehnung an den erlebten Erfolg mit der simultanen Übersetzung möchte Toni Grab zukünftig nicht auf diesen Dienst verzichten. Er stellt diesen Vorschlag zur Diskussion und zur Abstimmung. Die DV folgt dem Präsidenten und nimmt einstimmig eine allfällige Budgetüberschreitung in Kauf. Selbstverständlich ist zu versuchen, die Kosten für die Simultanübersetzung durch einen oder mehrere Sponsoren abdecken zu lassen.

5.5 Stand de Mitgliederzahlungen 2002

Für 2002 sind noch drei Beitragszahlungen ausstehend. Die betreffenden Verbände wurden gemahnt. Hier in Malbun fanden klärende Besprechungen statt. Es kann damit gerechnet werden, dass die Mitgliederzahlungen umgehend eintreffen.

6. Weiteres Vorgehen der IKAR gegenüber der EU

Vor allem die italienischen EU-Abgeordneten unter der Führung von Luciano Caveri sind bereit, die IKAR zu empfangen und bei Vorstellungen im EU-Parlament zu unterstützen. Am 23. Oktober 2002 findet diesbezüglich ein nächstes Gespräch in Italien statt, an dem auch Sepp Hölzl und Armando Poli teilnehmen.

Die IKAR stellt ein Papier zusammen, das zum Ausdruck bringen soll, dass sie weiterhin in Richtung Zusammenarbeit mit der EU hinarbeitet. In erster Linie geht es um die Anerkennung als Fachorganisation für Belange der alpinen Rettung durch die EU. Zudem erwartet die IKAR Ausbildungsunterstützung für Neumitglieder und allgemein für Länder, in denen der Gebirgsrettungsdienst aufgebessert werden muss.

Eine kurze Diskussion ergibt, dass unter den oben aufgezeigten Verhältnissen auch eine Unterstützung für Übersetzungsdienste und Publikationen für die IKAR von grossem Nutzen wäre.

7. Ersatzwahl Vorsitzender der Fachkommission Lawinen

Toni Grab, der interimistisch auch die Fachkommission Lawinen leitet, weist darauf hin, dass bis anhin kein geeigneter Kandidat gefunden worden ist. Der angefragte Othmar Prinoth hat verzichtet, weil er als Präsident der Italienischen Bergführer andere Verpflichtungen übernommen hat und die Doppelbelastung für ihn zu gross wäre.

Der Vorstand hat entschieden, die Verbände nochmals aufzufordern, geeignete Kandidaten zu nennen. Bis zum nächsten Kongress soll der beste Mann ausgewählt und der DV eine geeignete Kandidatur vorgeschlagen werden.

8. Vorstellung des Tagungsortes 2003 in Schottland

Vor einem Jahr hat sich Schottland bereit erklärt, den IKAR-Kongress im Jahre 2003 zu übernehmen. Dave Syme, Mitglied der Ärztekommision, gibt kurz die Grunddaten bekannt:

Der nächste IKAR-Kongress findet vom 1. bis 5. Oktober 2003 in Coylumbridge, Schottland statt.

Der schottische Bergrettungsdienst umfasst 25 Rettungsteams. Zwei davon sind der Royal Air Force unterstellt. Jährlich gibt es etwa 300 Einsätze. Im Jahre 2000 tagte die medizinische Kommission schon einmal in Schottland.

Bei den Vorbereitungen werden die schottischen Kollegen durch eine Delegation aus dem Vorstand unterstützt. Die Homepage des Mountain rescue committee von Schottland ist die folgende: <http://www.bluedome.co.uk/assoc/mrcscot/mrcscot.htm>

Mit eindrücklichen Bildern und einem kurzen Video stellt Dave Syme den Tagungsort und die Umgebung mit den Cairngorm Mountains vor. Er lädt alle Gebirgsretter herzlich ein und hofft, möglichst viele in einem Jahr in Coylumbridge begrüßen zu können.

9. Wahl des Tagungsortes 2005

Für 2005 liegt noch keine Kandidatur vor. Es hat sich noch keine Organisation anboten, den Kongress zu übernehmen.

Dem TOPR (polnische Bergrettung) wurde vor einem Jahr zugesichert, den Kongress 2004 in Zakopane ausrichten zu können. Mittlerweile hat sich auch Italien, das in jenem Jahr das 50-jährige Bestehen der Bergrettungsorganisation feiern wird, anboten, den Kongress zu übernehmen. TOPR ist gebeten zu prüfen, ob er nach der definitiven Vergabe im Oktober 2001 zu Gunsten des CNSAS bereit wäre, den Kongress abzutreten. (TOPR meldet am 22.10.02, dass der Ministerpräsident bereits involviert und demzufolge ein Abtreten aus politischen Gründen nicht mehr möglich sei.)

10. Verschiedenes

10.1 Neue Mitglieder

Es zeichnet sich ab, dass die IKAR in Zukunft noch wachsen wird.

Eine Anfrage der slowenischen Höhlenretter zur Aufnahme in die IKAR liegt vor. Die Abklärungen sind noch in Vorbereitung. Sobald alle erforderlichen Unterlagen eingereicht werden, wird über die Aufnahme entschieden.

Der Kontakt zum türkischen Gebirgsrettungsdienst ist insofern vertieft worden, als im Herbst 2002 eine Delegation mit Danilo Skerbinec einer Einladung in die Türkei folgte. Leider sind die Türken jetzt hier in Malbun nicht anwesend, so dass die Aufnahme verzögert wird.

10.2 Wechsel bei der Landesvertretung in Kanada und in den USA

Der Vorstand hat beschlossen, zwei Wechsel in den Ländervertretungen ohne viel Administration vorzunehmen und schlägt der DV vor, folgendes zu bestätigen:

Canada

Marc Ledwidge erklärt (die dazugehörigen Briefwechsel liegen vor), dass das National Search and Rescue Secretariat (NSS) die Mitgliedschaft in der IKAR Parks Canada Agency (PCA) übergeben möchte. Parks Canada bietet die beste Möglichkeit für die Gebirgsrettung. Sie koordiniert die kanadischen Vertretungen und unterstützt die Geschäfte der IKAR vollumfänglich.

USA

Ganz ähnlich liegt der Fall in den USA. Tim Kovacs macht darauf aufmerksam, dass die National Association for Search and Rescue (NASAR) nicht mehr als Ansprechpartner für die IKAR amtet. Der direkte Weg führt über die Mountain Rescue Association (MRA). Die MRA wird die Finanzierung übernehmen und die Vertreter in den Kommissionen der IKAR bezeichnen.

Einstimmig beschliesst die DV, diesen zwei Wechsel bei den Landesvertretungen zuzustimmen.

10.3 Termine 2003

Bis Dato liegen folgende Zusammenkünfte und Tagungen für das Jahr 2003 vor:

Bodenrettungskommission:

Fachtagung in Schottland, zeitlich unmittelbar vor dem IKAR-Kongress

Kommission Lawinen:

Evt. Tagung der Spezialisten innerhalb der Tagung des SAC in der Schweiz

Fachtagung in Schottland, zeitlich unmittelbar vor dem IKAR-Kongress

Kommission für alpine Notfallmedizin:

Kommissionstagung im März 2003 in Slowenien

Kanadischer Ärztekongress im August 2003

Flugrettungskommission:

Fachtagung in Schottland, zeitlich unmittelbar vor dem IKAR-Kongress

(Einladung liegt vor, Maschinen, Mannschaft und Demo vor Ort anzuschauen).

10.4 Ernennung von Marian T. Bielecki zum Ehrenmitglied der IKAR

Toni Grab macht darauf aufmerksam, dass in der IKAR stille Schaffer seit Jahrzehnten auf freiwilliger Basis im Bergrettungswesen arbeiten und dabei die Geschicke der Kommission wesentlich prägten. Er übergibt das Wort dem Vizepräsidenten, Reinhold Dörflinger, für den es eine besondere Ehre ist, in diesem Zusammenhang und zum Anlass des von der UNO

proklamierten Internationalen Jahres der Berge an der diesjährigen DV Marian Bielecki aus Polen die Ehrenmitgliedschaft zu erteilen. Im Jahre 1952 wurde Marian Bielecki Präsident und später hauptamtlicher Obmann des Bergrettungsdienstes in den Beskiden. Er war all die Jahre hindurch Mitglied des Zentralvorstandes des GOPR. 1968 führte er diesen polnischen Bergrettungsverband in die IKAR. Unter grossem Applaus wird dem Geehrten das goldene Abzeichen der IKAR angehängt und ein kleines Präsent übergeben. Sichtlich gerührt bedankt sich Marian Bielecki für die Auszeichnung. Er macht darauf aufmerksam, dass nur dank der tatkräftigen Unterstützung der Alpenländer der Aufbau der Bergrettung in seinem Heimatland überhaupt möglich war und bedankt sich herzlich für die Auszeichnung.

10. Schlusswort des Präsidenten

Toni Grab bedankt sich abschliessend für die hervorragende Organisation der Tagung durch die Liechtensteinische Bergrettung. Stellvertretend für alle Mitwirkenden darf Christoph Frommelt aus den Händen des IKAR-Präsidenten das goldene Abzeichen der IKAR entgegennehmen. Mit grossem Applaus werden nochmals die guten und wertvollen Dienste der Simultanübersetzerinnen gewürdigt.

Toni Grab bedankt sich auch für die wertvollen Beiträge aller Vortragenden, für die Arbeit im Vorstand und ist überzeugt, dass durch die eingehenden Diskussionen und die Kameradschaft hier in Malbun die Gebirgsrettung einen grossen Schritt vorwärtsgekommen ist. Wenn hier alles gut war, so gibt dies Ansporn, es im nächsten Jahr noch besser zu machen. Er wünscht gute Heimfahrt und freut sich auf ein Wiedersehen.

Eingesehen:
sig. Toni Grab
Präsident

Für das Protokoll:
sig. Roland Meister
Sekretär

Beilagen: - bereinigtes Organigramm IKAR
- Teilnehmerliste IKAR-Tagung 2002 in Malbun

Verteiler: - Mitgliederorganisationen der IKAR
- Ehren- und Vorstandsmitglieder